

Zertifikatehandel und größere Steigerungsraten



Annette Nüsslein
c/o smart dolphin GmbH,
Große Bergstraße 219,
22767 Hamburg,
Tel. 040/40171657,
www.windmesse.de

Zum „Windmarkt in Großbritannien“ gab es am 8./9.12.2003 ein Seminar von smart dolphin und der UK Trade & Investment

Am 1. Dezember 2003 hat der britische Energieminister Stephen Timms einen verstärkten und geregelten Ausbau der erneuerbaren Energien bekannt gegeben. Hintergrund ist die Befürchtung, dass sich durch den Klimawandel die Gefahr von Trockenheit und Überschwemmungen in Großbritannien erhöht. Ein Großteil der wirtschaftlich abbaubaren Kohlevorkommen wird zudem in den nächsten zehn Jahren erschöpft sein. Auch wird es etwa ab 2006 zu einem Einfuhrüberschuss bei Gas und ab 2010 bei Öl kommen. Schon 2020 besteht die Gefahr, dass 75 % des britischen Primärenergiebedarfs nur durch Importe abgedeckt werden können (Energie-Weißbuch, März 2003). Erneuerbare Energien lieferten 2002 nur 1,5 % der Primärenergie in Großbritannien. Dabei stellten Onshore-Wind mit 500 MW und Deponiegas mit 400 MW die größten Posten. Zurzeit liegt der Strom-Anteil der erneuerbaren Energien bei 4,3 %. Bis 2010 soll der Strom aus regenerativen Quellen 10 %

betragen. 2020 sollen 20 % des Stromes aus regenerativen Energiequellen stammen, im Wesentlichen aus Windkraftanlagen zu Land und auf See, aber auch aus Biomasse. Dieser Zeitplan von 2010 bis 2020 ist neu.

Die Regierung hat damit Planungssicherheiten geschaffen, auch für Unternehmen aus dem Ausland – mit günstigen Rahmenbedingungen:

- Großbritannien verfügt über das größte Windenergie-Potenzial Europas, die Windgeschwindigkeiten liegen in Schottland bei durchschnittlich 8,5 Metern pro Sekunde,
- die Zuverlässigkeit und Berechenbarkeit des Gesetzgebers,
- eine Stromvergütung, die derzeit zwischen 7,3 und 9,7 Cent/kWh liegt.

Die Vergütung findet Eingang in die Verträge zwischen Stromversorgern und -händlern. Diese werden aufgrund des abgesteckten politischen Rahmens bis 2020 in Zukunft verstärkt Verträge mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren abschließen.

Tel.: 0211/863294-0, david.roe@scottishdevelopment-international.com).

Der britische „Mix“

Um die angestrebten Ziele bis 2020 zu erreichen, setzt die britische Regierung auf einen besonderen Mix: Die Gesetzgebung, finanzielle Hilfen, die Technologieförderung und die Förderung von Unternehmen und Partnerschaften sollen die erneuerbaren Energien vortreiben. Wesentlicher Kern der Gesetzgebung ist die so genannte Renewables Obligation (RO), die bis 2010 jährlich 1 Milliarde Pfund Sterling für die Regenerativen bereitstellen wird. Grundsätzlich will die Regierung das von der RO vorgesehene Förderungsniveau bis 2027 aufrecht erhalten, so David Still vom Department of Trade & Industry (DTI).

Der jährliche Zuwachs wird bei etwa 1,5 % liegen. Folgende Steigerungsraten sind anvisiert:

- Ű 2011 - 2012: 11,4 %
- Ű 2012 - 2013: 12,4 %
- Ű 2013 - 2014: 13,4 %
- Ű 2014 - 2015: 14,4 %
- Ű 2015 - 2016: 15,4 %

Die lizenzierten sechs britischen Stromversorger werden also einen ständig steigenden Anteil ihres Stroms aus erneuerbaren Energien beziehen (bis 2010 sollen es 10 % sein). Falls ihnen dies nicht gelingt, haben sie die Möglichkeit, sich zum Buy-out-Preis „freizukaufen“. Die Folgen für die britischen Stromversorgungsunternehmen: Sie müssen die Renewable Obligation Certificates erwerben (ROCs) oder sich „freikaufen“. Der Preis für die Zertifikate liegt bei 3,6-6,0 Cent/kWh. Die Strom-Vergütung liegt zwischen 7,3 und 9,7 Cent/kWh, so Klaus-Peter Lehmann von der Hamburger Unternehmensberatung elexyr.

Sich freizukaufen, hat den Nachteil, dass diese Strafzahlung (der so genannte Buy-out-Price) an alle ROC-Käufer weitergegeben wird (so genanntes ROC recycle payment = Umverteilung des Buy-out). Die Strafzahlung liegt derzeit bei 30,51 britischen Pfund pro MWh und soll weiter angehoben werden, so David Still. Bestandteile des ROC Preises sind nach Albrecht von Ruffer von Natsource Tullet (Europe) Ltd:



Abb. 1: Der britische Markt ist überschaubar

Beispiel: Schottland

25 % des europäischen Windenergiepotenzials liegen im nördlichsten Land Großbritanniens: 25 GW offshore und 11,5 GW onshore auf dem Festland. Bereits 2010 sollen alternative Energiequellen 18 % und 2020 sogar 40 % des Stroms für „Highlands and Lowlands“ liefern. In Schottland haben sich bereits zahlreiche namhafte Unternehmen aus der Windbranche angesiedelt. Dazu gehören unter anderem der Anlagenhersteller Vestas und der Rotorblattproduzent Noi aus Bremerhaven.

Im Rahmen der „All Energy Opportunities“, einer internationalen Messe für regenerative Energien, die vom 25. bis zum 27. Mai 2004 in Aberdeen stattfindet, können deutsche Firmenvertreter schottische und internationale Windenergieunternehmen vor Ort besichtigen. Interessenten erhalten nähere Informationen bei der Düsseldorfer Niederlassung von Scottish Development International (David Roe,

RO Buy-out:

- 1 Periode: bis März 2003 = 30 £,
- 2 Periode: ab März 2003: 30 £ + RPI (Retail Price Index, 1,7 %) = 30,51 £,

ROC recycle payment:

- ROC [= gesamte Fehlmenge ROCs (MWh)] x Buy-out/Anzahl ROCs retired.

Ein Beispiel:

RO von 9,4 TWh, Fehlmenge 4 TWh, dann ist ROC recycle value = 4 TWh x 30 £ (Buy-out)/5,4 TWh = 22 £

Der britische Zertifikate-Handel

In der Praxis kann man die ROCs getrennt vom Strom handeln, aber die Preise gelten nur bis zur nächsten Preisfestsetzungsperiode. Normalerweise werden zwischen den Stromversorgern und Händlern bis zu 10.000 ROCs je Vertrag geschlossen. Selten sind die Erzeuger selbst die Vertragspartner. Die Händler schließen im Idealfall Verträge mit den Stromversorgern über eine Laufzeit von zehn Jahren, häufiger sind Verträge von 3-5 Jahren. Dennoch schafft so ein Vertrag eine kalkulatorische Preissicherheit, und der Vertrag ist beliehbar. Auch die Investoren sind „beruhigter“, so Rory Tait von Eversheds. Auch gilt: Je größer das gehandelte Volumen an ROCs, desto besser der Preis für den Erzeuger. In der Regel legt so ein Vertrag fest, in welchen Fristen Strom geliefert wird, so Rory Tait. Er beinhaltet die Gewährleistung des Stromerzeugers und regelt die Zahlungsweise. In der Regel werden die ROCs einen Monat vor Erzeugung des Stromes verkauft. Dieser Zeitraum soll allerdings verkürzt werden. Bedeutsam ist, dass sich Verkäufer und Käufer das Risiko teilen, dass der ROC-Preis fällt. Der Vertrag kann dann neu ausgehandelt werden oder gar aufgelöst.

Grundsätzliche Probleme bleiben: Durch Übererfüllung der Stromziele oder Insolvenzen und durch die Kopplung des Buy-out an die Inflationsrate bleiben Risiken. Die Banken prüfen Finanzierungsanträge sehr genau und Venture Capital steht noch nicht zur Verfügung. Daher ist gerade bei größeren Projekten und vor allem bei Offshore-Vorhaben erkennbar, dass sich große Konsortien bilden, die Windkenntnisse, Technik und Handlungserfahrung einbringen können.

Britische Politik in 2004

Auf dem Programm steht, so David Still, die zweite Offshore-Lizenzvergabe. Darüber hinaus gibt es eine Anhörung zu technischen Änderungen am bestehenden RO-Gesetz, die Anhörung zu neuen Planungsrichtlinien, eine Konferenz für die Finanzbranche und die Veröffentlichung einer Studie zur Zuliefererkette in Großbritannien. Klärungsbedarf besteht bei den Versorgungsnetzanschlüssen (dezentrale Energieerzeugung und -netze). Erwartet wird eine Planungspolitik-Erklärung. Die Briten setzen bei der Realisierung ihrer Ziele auf mehr Markt, als er in Deutschland zu finden ist. Zwar existiert eine klare politische Linie, die eine hohe Nachfrage nach sich zieht, doch die Preisentwicklung ist mit Unsicherheiten behaftet. Es bleibt aber festzustellen: ein herausragendes Windenergiepotenzial in Europa, der drittgrößte Strommarkt Europas, eine weit vorangeschrittene Marktöffnung.

Weitere Informationen zum gesamten britischen Markt bei Christian Fehling, UK Trade & Investment, Tel. 0211/9448205, E-Mail: christian.fehling@fco.gov.uk, www.uktradeinvest.de

Annette Nüsslein ■

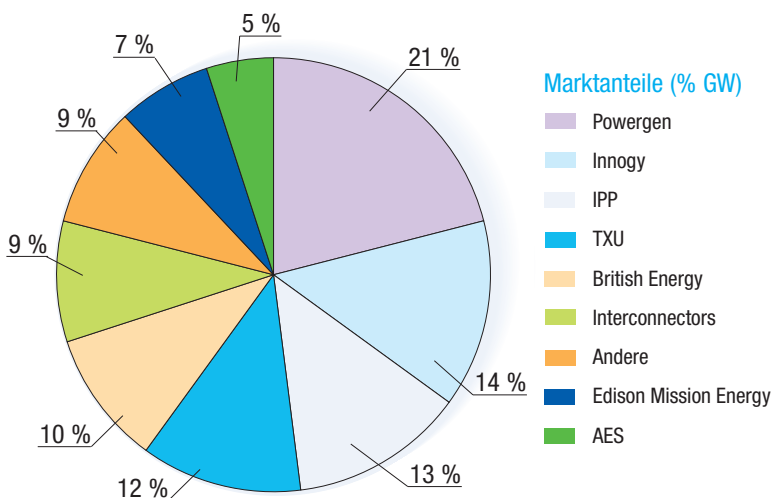


Abbildung 2: Strommarkt in UK: Gesamtleistung 79 GW

Windenergie-Projekte & Standorte gesucht!

Wir bieten

- Projektplanung
- Finanzierung
- Errichtung
- Betriebsführung

Wir suchen

- Zukaufprojekte
- Kooperationspartner
- Windparkflächen

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung als Entwickler und Initiator von Windenergieprojekten.


Gesellschaft zur Förderung regenerativer Energie
wind 2 energy

EBV-Gruppe

Staulinie 14-17 · 26122 Oldenburg
Fon 04 41-9 25 40-0
Fax 04 41-9 25 40-325
info@ebv.ag · www.ebv.ag